

Übersicht nächste Woche (Auswahl)

Datum	Zeit	Anlass
DI, 11.03.	20.00 Uhr	Gebetsabend
FR-SO, 14.-16.03.		Biblischer Unterricht (9. Klasse): Abschluss-Weekend Heilsarmee-Ferienzentrum Waldegg
SA, 15.03.	19.30 Uhr	Teenie Club
SO, 16.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Matthias Stalder «Authentisch leben – aber wie?» Rückblick separate Kinderprogramme Kafibar
		Biblischer Unterricht (8. Klasse)
MO, 17.03.	20.00 Uhr	Korpsversammlung Informationsanlass für Mitglieder und Interessierte

Jetzt vormerken und dabei sein!

Korpsversammlung

Montag | 17.03.2025 | 20.00 Uhr



Korps Huttwil

huttwil.heilsarmee.ch | korps.huttwil@heilsarmee.ch
Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

Predigtnotizen und Informationen

09. März 2025

- Serie:** Heisse Fragen an den Glauben (6)
Thema: Muss die Frau in der Gemeinde schweigen?
Text: 1. Korinther 14, 33 bis 35 und 1. Timotheus 2, 12 bis 14
Ziel: Wir betrachten die Verse in ihrem (Gesamt)Kontext und stellen uns (neu) der Frage, wie wir unsere Fähigkeiten und Gaben einsetzen, um Gottes Reich zu bauen.

Ausgangslage

Die Bibel ist Gottes Wort. ER ist und bleibt der gleiche; gestern, heute und in alle Ewigkeit. Stempeln wir schwierige oder scheinbar nicht mehr in unsere Zeit passende Verse einfach als persönliche Meinung der Autoren ab, stellen wir Gottes Wort grundsätzlich in Frage und relativieren die Bibel. Einen solchen Weg wollen wir nicht einschlagen. Es gilt, sorgfältig und gewissenhaft mit Gottes Wort umzugehen und es nicht dem Zeitgeist anzupassen. Es darf und sollte aber berücksichtigt werden, dass die Verse oftmals in einem konkreten Kontext stehen, welcher für das Verständnis wichtig sein kann und nicht einfach ausgeblendet werden darf. Andernfalls stehen wir auch in der Gefahr, die Verse auf x-beliebige Situationen anzupassen (→ Spannungsfeld). Wir sind immer wieder neu herausgefordert, die Bedeutung von Gottes

Wort für unser Leben zu erforschen. Dazu gehören auch die Einordnung der Verse in ihren konkreten Kontext sowie die Betrachtung der Verse im Licht des gesamten Inhalts der Bibel.

Die Situationen in Korinth und Ephesus

1. Korinther

Unter den Gemeindegliedern in Korinth gab es diverse Uneinigkeiten und Spannungen. Sie stritten sich über die Frage der Abgrenzung zur heidnischen Umwelt. Die Stadt war nämlich berühmt berüchtigt. Diese Umstände beeinflussten die junge Gemeinde, ihr Zusammenleben und ihren Gottesdienst. Im Brief von Paulus können wir lesen, dass...

- Mitglieder der Gemeinde aussereheliche, sexuelle Beziehungen hatten, und diese von der Gemeinde geduldet wurden (1. Korinther 5,1-5)
- die Streitereien so weit gingen, dass einige Gemeindeglieder einander vor Gericht anklagten (1. Korinther 6,1-11)
- sie die Probleme mit sexueller Unmoral und Hurerei auch innerhalb der Gemeinde ein Thema waren (1. Korinther 6,12-20)

Das alles gefährdete den Gottesdienst, nahm ihren Fokus weg von Gott und verhinderte das geistliche Wachstum der Gemeinde.

1. Timotheus

Auch die Gemeinde in Ephesus schien nicht auf dem richtigen Weg zu sein. Sie hatten einen Hang zu Fabeln und Mythen (1. Timotheus 1,3-7). Die Leiter der Gemeinde, darunter eben auch einige Frauen, verbreiteten Irrlehre. Sie entwickelten komische Theologien und ihre ganz eigenen Überzeugungen zu Speisevorschriften, Sex und Ehe (1. Timotheus 4,1-8).

Paulus' Ziel war es, Ordnung in die beiden Gemeinde zu bringen. Er sah in beiden Situationen eine grosse Gefahr: in der Vermischung kultureller Gewohnheiten mit ihrem neuen Leben in Christus und in falschen Auslegungen und Theologien. Ein Schweigegebot sollte – nebst anderen Ratschlägen – wieder Ordnung schaffen.

Gesamtkontext

Mann und Frau, wurden als Ebenbild Gottes geschaffen. Sie wurden gemeinsam beauftragt, fruchtbar zu sein und über die Erde zu herrschen (1. Mose 1, 26 und 27; 1. Mose 5, 1 und 2; Markus 10, 6). Zusammen repräsentieren sie Gott (1. Mose 2, 18). Eine Rangfolge, welche grundsätzlich etwas über die Stellung oder Funktion der Frau innerhalb der Gemeinde aussagt, lässt sich auch mit Blick auf andere Bibelstellen nicht ableiten (vgl. 1. Korinther 11, 11 und 12; Galater 3, 28; Hebräer 12, 23; Jakobus 1, 18; Joel 3, 1; Römer 12,4.5; Epheser 1, 22 und 23; Epheser 2, 15 und 16). Auch fehlen Hinweise, dass Gott den Frauen als Strafe oder Folge des Sündenfalls ein Schweigegebot auferlegt hat. Ganz selbstverständlich ergibt sich zudem aus weiteren Stellen in der Bibel, dass Frauen in führender Stellung reden und leiten durften (vgl. Richterin Deborah, Richter 4; Prophetin Hulda, 2.Könige 22,14; Priscilla, Apostelgeschichte 18, 26; Schwester Phöbe, Römer 16, 1 und 2). Im Gesamtkontext und mit Blick darauf, was Jesus gelehrt hat und wie er mit den Frauen umgegangen ist, scheinen unsere Predigtverse kein allgemeingültiges Schweigegebot für Frauen im Gottesdienst zu begründen.

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Zitat Catherine Booth: *"Wenn wir vom Segen her urteilen, der fast immer vom Dienst der Frauen in der Sache Christi floss, dann fürchten wir am Tage des Gerichts eine schlimme Erkenntnis: dass nämlich herauskommt, dass eine falsche und ungerechtfertigte Anwendung des Textes 'Die Frau schweige in der Gemeinde' in der Kirche mehr Schaden und in der Welt mehr Böses verursacht und Gott entehrt hat als irgendein anderes Übel."*

- ?? Wie gehst du mit «unangenehmen» Bibelstellen um? Was hilft dir Gottes Wort besser zu verstehen?
- ?? Wo liegen deine Gaben? Tauscht euch in den Kleingruppen darüber aus und helft einander eure Gaben und Fähigkeiten zu benennen.
- ?? Kannst du deine Gaben – egal ob als Mann oder als Frau – so einsetzen, dass sie Frucht bringen? Oder wäre es dran, nächste Schritte zu gehen?

Liebe Grüsse, Andrea Kurt | Alyssa Loosli